

Wir ^oVlrich¹ vnd .. der Tellentzer² von Schellemburg ritter kúndin mit rehter vergiht offenlich allen den, die disen gegenwrtigen brief ansehnt lesent alder hórent lesen, ¶ das wir beide mit gúter betrachtunge mit gútem rate vnd mit gútem vnd ainberen willen alles, das wir ze Malans³ hatton, lúte vnd gút wissendes ald vnwissen¶des vnder ald ob der erde gesúchts vnd vngesúchts, dem frumen ritter hern ^oVlrich von Aspermont⁴ vnd sinen erbon ze rehtem vnd redelichem kóffe mit allem vnd ¶ vollem rehte geben habin an alle geuerde vmb zwai hundert vnd drissek phunde gúter phenninge Costentzer múnse, der wir von im volleklich vnd gar beriht vnd gewert sien, vnd habins in vñs ernhaftigen nutz verkert, aber mit sólichem gedingde vnd bescheidenheit, swenne wir ald vnser erben, ob wir enwerint, in ald sin erben, ob er enwere, mit so vil gúts derselben múnse ermaneint von sant Johans tage des Töpfers dem nehesten, der nv kumt, vber driv jar innan des e sich div driv jar ergangen habint, also das wir ald vnser erben in ald sin erben, ob er enwere, drissek vnd zwai hundert phunde Costentzer múnse gúter phenninge volleklich vnd gar verriht vnd gewert habint, so sol das vorgehande lúte vnd gút ze Malans mit vollem reht wider an vñs vnd an vnser erben vallen vnd von im vnd von sinen erbon ledeklichen ledig sin, an alle geuerde, vnd ist, das wir ald vnser erben wider lósent ald widerkóffende werdint inre vnd den drin jarn, als vor ist beschaiden, so son wir ie vor sant Johans tage des Töpfers widerlósen vnd widerkóffen, tugin wir das, so ist der nehest nach gánde nutz nach der losunge vnser, tugin wir ez nit, so ist er sin vnd siner erbon, ob er enwere, vnd ist das, das wir ald vnser erben, ob wir enwerint, nit widerlósent vnd widerkóffint, als vorgeschriben ist, swenne sich danne dar vber div vorbenenten driv jar ergant vnd ergangen hant, so sol das vorgehande lúte vnd gút ze Malans von vñs vnd von vñs erben iemmer vnansprechik vnd ledeklichen ledig sin, an álliv gedingde vnd an alle geuerde, vnd sólin wir vnd vnser erben sin vnd siner erbon des selben lúte vnd gúts vnuerschaidenlich vnd vngeuarlich reht wern sin nach reht, wa alder wenne ald wie dike si des bedurfent, vnd son óch vngeuarlich das selbe lúte vnd gút im vnd sinen erbon an allen stetten vertegen, swa ez notdúrfutig ist vnd swa wir ez vertegen sólint dur reht, swenne es von im ald von sinen erbon an vñs ald an vnser erben, ob wir enwerint, wirt geuorderot vnd gemútot, das son wir danne vnuerzogenlich tûn an alle geuerde. Dirre dinge sint gezúge graue Rudolf, graue Heinrich

100. ¹Ulrich I. v. Schellenberg, 1268–1314. – ²Tölzer I. v. Schellenberg, Sohn Marquards II. – ³Malans, Kr. Maienfeld GR. – ⁴Ulrich v. Aspermont (Gem. Trimmis, Kr. V Dörfer GR).